



TEXT WOLFGANG SCHOBER
FOTOS BARBARA BEIGESTELLE/STYL



Die Teilnehmer der Studienreise des Holzcluster Steiermark und des ungarischen Innovationsclusters PANFA auf der Möbelmesse in Mailand



IMPRESSI
ONEN
VOM „SALONE DEL
MOBILE MILANO“
SOWIE DES „FUO-
RISALONE“, DER
FAST GANZ MAI-
LAND ERFASST

MEKKA, MÖBEL UND MILLIONEN

DIE INTERNATIONALE MÖBELMESSE IN MAILAND: GLOBALES TRENDMEKKA UND PERFEKT INSZENIERTE SHOWBÜHNE FÜR DESIGN-ESKALATIONEN. AUCH DER HOLZCLUSTER STEIERMARK LIESS SICH HEUER IN EINEM GRENZÜBERSCHREITENDEN INNOVATIONSPROJEKT MIT DEM UNGARISCHEN HOLZCLUSTER VON DEN BRANDAKTUELLEN TRENDS AM „SALONE DEL MOBILE“ INSPIRIEREN.

Lebte heute im Klischee. Für knapp eine Woche im Jahr muss auch der Mailänder Dom seinen monotheistischen Anspruch aufgeben und die Existenz einer anderen wirkmächtigen Religion in der lombardischen Metropole anerkennen. Denn wenn der „Salone del Mobile Milano“ alias Mailänder Möbelmesse traditionell Mitte April seine Pforten öffnet, startet das Hochamt der internationalen Einrichtungsbranche. Und Pilgerströme aus aller Welt fluten das Messegelände. Sämtliche Würdenträger der Szene sind hier versammelt, die Evangelisten hören auf

Namen wie Vitra, Boffi, Bulthaup, Poliform und viele mehr. Nicht weniger als 2000 Aussteller aller Richtungen zelebrieren auf dem 20 Hektar großen Gelände der Rho Fiera eine – im doppelten Wortsinn geltende – Messe. Die mit Abstand größte und wichtigste der Welt. Eine moderne Schöpfungsgeschichte: Der Salone präsentiert eine Welt, die vom Menschen geschaffen wurde. Nicht in sechs Tagen, aber exakt für diesen Zeitraum. Und eine Welt, die im besten Fall gewohnte Wahrnehmungen transzendiert – in Schönheit, Wohnkultur und Funktionalität. Acht monumentale Hallen präsentieren die

Schöpfungen der Designer und Herstellerfirmen. In den verschiedenen nach Fachbereichen getrennten Sektionen Wohn-Design, Küchen und Bäder reihen sich aufwändig inszenierte Ensembles an Wohn- und Einrichtungsobjekten. Messebesucher können sich kontemplativ in Neuerungen und Details verlieren, in neue Designs, Materialien und Verarbeitungstechniken. Unter der Fülle an Bemerkenswerten in diesem Jahr fanden sich Neuauflagen von Klassikern, moderne Textildesigns und neue Technologien ebenso wie die Rückbesinnung auf traditionelle Handwerkskunst. Inspirationen allerorten. Allgegenwärtig und trendbestimmend in diesem Jahr: dunkle Farbtöne bei Holzoberflächen, ein vermehrter Einsatz von Stein und Metallen, aber auch von Marmor und Keramik sowie Samt als Polstermöbeltextil. Im Küchenbereich, der EuroCucina, dominierten grifflose Fronten aus Holz und Stein. Und viele technische Gadgets mit volatiler praktischer Nutzenanwendung. Darunter: Ins Kochfeld integrierte Dunstabzüge, WLAN-fähige Geschirrspüler, Induktionsherde, die das Kochen auf Holzoberflächen erlauben oder Wasserhähne, die sich per Sensor steuern lassen. Im Bäderbereich beeindruckend: Kunstvolle Fliesen-Designs mit CNC-gefrästen Reliefs im Großformat. Der wahre Katechismus am Salone heißt aber Vielfalt. Nichts, das es nicht gibt. Alles für fast jeden Geschmack. Von

verspielt bis klassisch-elegant. Von Vollholzqualität bis zu Blattgold-Edelkitsch. Vor allem die Flächen der „xLux“-Hallen bersten vor Bling-Bling aus Gold, Kunsharz und Mahagoni – zur Freude immer größerer Besucherscharen aus arabischen Ländern, Asien und Russland.

Das Ringen um die Aufmerksamkeit der Besucher bedingt ein hohes Maß an Inszenierung, die Architektur der Messestände konkurriert oftmals mit den ausgestellten Objekten. Kein Aufwand wird gescheut. Schließlich sind die Tage der Mailänder Messe der Offenbarungseid für die Markenhersteller, die sich ihren kraftvollen Auftritt viel Geld kosten lassen, um Agenturen, Händler, Architekten, Interior Designer, Influencer, Blogger und Journalisten in den Tagen der Fachmesse von ihren Kollektionen zu überzeugen. Geschätzte 30.000 bis 40.000 Euro sind für einen 100 m² Stand zu berappen. Kolportiert werden jahrelange Wartelisten für Aussteller in spe – selbst für Flächen in Ungunstlagen. Österreichische Aussteller sucht man mit der Lupe, nur eine Handvoll Unternehmen wie die heimischen Naturholzmöbelhersteller Team 7 oder Voglauer waren in diesem Jahr vertreten. Längst ist das Kräftemessen der Branchenbesten aber nicht mehr auf das Messegelände beschränkt. Der zweite große Schauplatz des internationalen Milliarden-Business ist die Mai-

SALONE DEL MOBILE MILANO

Mailänder Möbelmesse – die größte Möbelmesse der Welt fand dieses Jahr von 17. bis 22. April statt. Sie ist weltweit wichtigster Impulsgeber für Trends im Bereich Interior Design. 435.000 Besucher aus 188 Ländern. Knapp 2000 Aussteller aus 33 Ländern.

www.salonemilano.it

NEUER STADT-
TEIL PORTA NUOVA:
UNICREDIT
HEADQUARTER,
INNOVATIVER
HOLZBAU UND DER
BEGRÜNTE WOHN-
TURM „BOSCO
VERTICALE“



länder Metropole selbst, die im Rahmen des „Fuorisalone“ die Möbelfest eine Woche lang zum integralen Bestandteil des öffentlichen Lebens in vielen Teilen der Stadt macht. Über fast ganz Mailand verteilen sich Pop-up-Stores und Events der Sonderklasse. Vor spektakulär inszenierten Ausstellungen in Flagship-Stores der Hersteller oder berausenden Installationen in kurzerhand umfunktionierten alten Palazzi bilden sich lange Warteschlangen. Das Designviertel Brera, das Gebiet um Via Tortona oder Lambrate sind nur drei Distrikte mit temporärer Design-Eskalation. Da kann es passieren, dass man in aufgelassenen Kirchen Teil einer Inszenierung großer Brands wird oder sich plötzlich in einem Innenhof vor einer plüschverkleideten Raumkapsel wiederfindet. Showtime für Ideen, Kreativität und Design! Die Battle um Aufmerksamkeit und die meisten Instagram-Likes feiert fröhlich-kreative Urständ! Aber auch junge Kreative erhalten hier Spielwiese, um ihre Entwürfe zu präsentieren.

Erfahrungen, die in diesem Jahr auch eine steirisch-ungarische Abordnung der Holz- und Möbelbranche machen durfte. Jeweils rund 20 Mitglieder des Holzcluster Steiermark und der westungarischen Clusterorganisation PANFA begaben sich auf eine gemeinsame Studienreise nach Mailand. Die Veranstaltung fand im Zuge des Projekts „InnoWood“ im Rahmen von Interreg Österreich-Ungarn statt. Das Projekt fördert Innovation und Unternehmertum holzverarbeitender Betriebe dies- und jenseits der Grenze. Wissenstransfer und die Etablierung von Innovationsnetzwerken sollen die Wettbewerbsfähigkeit der KMUs der Holz- und Möbelbranche steigern. Aktuell

findet ein Innovationsprojekt zur Entwicklung neuartiger Holzmöbel statt. In gemeinsamen Workshops wurden jüngst in sechs Kategorien innovative Möbelkonzepte der Zukunft definiert, darunter etwa „Fitnessmöbel“, die in einer alternden Gesellschaft künftig große Bedeutung haben könnten. In einem Innovationscamp Anfang Mai trafen Studierende der Simonyi Karoly Fakultät in Sopron, einer Hochschule für Holzwissenschaft und Technologie, auf Tischler- und Möbelbauunternehmen beider Länder, um Prototypen hochwertiger Möbel mit hohem Marktpotenzial zu entwickeln. Von den vielfältigen Trends auf der Möbelfest in Mailand zeigten sich die Teilnehmer der Studienreise durchwegs begeistert – sowohl die ungarischen wie auch die heimischen Messebesucher, darunter vor allem Tischler, Architekten und Innenarchitekten, die das Designmekka als Inspirationsquelle nutzten. Darunter auch Anton Schaden von Schaden Lebensräume aus Jagerberg, der die Möbelfest in Mailand seit Jugendtagen regelmäßig begleitet und bereits auf mehr als 30 Salone-Besuche verweisen kann. „Es ist die weltweit größte Leistungsschau im Möbelbereich und jedes Mal aufs Neue ein besonderes Erlebnis. Wer sich professionell mit dem Thema beschäftigt, sollte die aktuellsten Trends gesehen haben“, erklärt der Südoststeirer. „Beeindruckend fand ich in diesem Jahr die ungeheure Vielfalt an Materialien und Formen. Durch die neuen technischen Möglichkeiten werden automatisiert hergestellte Möbel handwerklichen Arbeiten immer ähnlicher.“ Eine Gefahr für Tischlerarbeiten stelle dieser Trend aber nicht dar. „Ganz im Gegenteil: Tischler als Versteher des Naturmaterials Holz sind auch weiterhin gefragt. Edle, hochwertige gefertigte Möbelstücke werden immer mehr zu Leuchttürmen in Wohnräumen – wie auch die Möbelfest gezeigt hat.“ Eine Betonung des Handwerklichen registrierte auch der Bad Gleichenberger Tischlermeister Bernhard Lenz. „Die Rückbesinnung auf Massivholz und die hohe Qualität freuen uns Tischler naturgemäß – speziell konnte ich heuer einen Trend zu runden Formen und Kanten wahrnehmen. Ebenso im Vormarsch sind immer durchdachtere Möbel, die ein spezielles

Feature aufweisen“, so Lenz, der in vergangenen Jahren selbst zweimal mit Möbel-Specials auf der Messe vertreten war: mit seinen Phonomöbeln „Space Edition“ und dem legendären „iTree“. Ein Must-see ist der Salone del Mobile auch für den Interior Designer Roland Schabetzberger aus Straden, der ebenfalls an der Studienreise teilnahm. „Die Trends, die man dort sieht, wirken Jahre nach und haben großen Einfluss auf die Branche. Zu erkennen war für mich in diesem Jahr vor allem die Zurücknahme von Hochglanz- und Lackoberflächen zugunsten erstklassiger Materialien wie hochwertiger Eiche in allen Beiztönen. Auch edles Messing und Bronze waren häufig zu sehen“, erklärt der Innenarchitekt. „Der Grundtenor: Edle Einrichtung in wohnlicher, loungiger Atmosphäre ist der große Trend. Beste Bedingungen für stilvolles Cocooning!“

„Mithilfe der Aktivitäten im Rahmen des Projekts Innowood gelang es uns bereits nach kurzer Zeit, erste Erfolge für den Wirtschaftsstandort Steiermark zu erzielen. Vor allem der Output aus den bisher organisierten Fachstudienreisen spricht für sich: Von aussichtsreichen Kontakten bis hin zu konkreten Aufträgen profitieren die heimischen Unternehmen von unserer clusterübergreifenden Zusammenarbeit.“

Erhard Pretterhofer, GF Holzcluster Steiermark

„Kurz nach der Besichtigung der inspirierenden Messe ‚Salone del Mobile‘ starteten wir unser fünftägiges Innovationscamp. Als Ergebnis der Zusammenarbeit von Studierenden und Mentoren werden neue Produktideen geschaffen. Ziel des Projekts ist es, Prototypen innovativer Produkte zu kreieren und die in grenzüberschreitender Zusammenarbeit entwickelten Produkte in verschiedenen Ländern auszustellen.“

Judit Pakainé Kováts, PANFA

INNOWOOD

Das Projekt im Rahmen von INTERREG Österreich-Ungarn dient der Stärkung der innovationsbasierten internationalen Wettbewerbsfähigkeit von KMUs der Holz- und Möbelindustrie in der österreichisch-ungarischen Grenzregion. Gemeinsame Veranstaltungen wie Studienreisen und Workshops sollen die Vernetzung stärken und die Innovationskraft der Betriebe steigern.

OK

ELISABETH KÜHBERGER

ERFOLG IST
DENKBAR



Coaching für Private & Unternehmer

Coaching für persönliche
Anliegen, Gesundheitsfragen,
Konflikte oder Probleme im
Unternehmen, Probleme aus
Partnerschaft und Familien
sowie Stresssituationen.

Entdecken Sie Ihre verborgenen Potenziale, verlassen Sie alte Pfade, finden Sie neue Wege und legen Sie das Fundament für persönliche Bestleistungen.

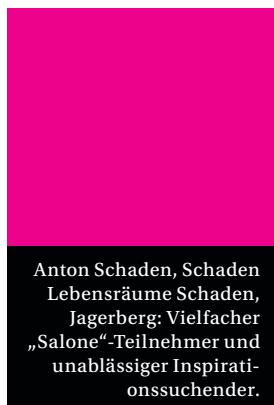
Trainieren Sie mentale Stärke nicht nur im Sport, sondern auch im Business- und Privatleben.

Elisabeth Kühberger
Emotional & Konstruktiv

T 0676 9105955
E e.kuehberger@aon.at
www.ek-vertrauen.at



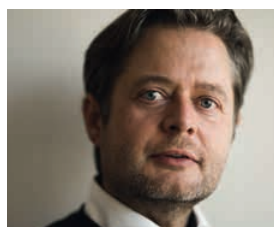
ICH.



Anton Schaden, Schaden Lebensräume Schaden, Jagerberg: Vielfacher „Salone“-Teilnehmer und unablässiger Inspirations-suchender.



Bernhard Lenz, Tischlerei Lenz, Bad Gleichenberg: Phono-Möbel-Innovator, der bereits zweimal auf der Möbelfest in Mailand ausstellte.



Roland Schabetzberger, Schabetzberger Innenarchitektur, Straden: Nutzte die Studienreise ins Trend-Mekka für

